

Sungard Rothschädl  
Fürchtet euch nicht  
Jugendstück  
Teil 3 der "Härtefälle" - Trilogie junger Stücke  
E 642

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
Fürchtet euch nicht (E 642)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D- 69459 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Kurzinfo:**

Sybille, Kim, David und viele andere sind schon eine Weile im Himmel, als Mara dazukommt. Sie wurde vergewaltigt und dabei getötet. "Muss ich verzeihen?" ist ihre erste Frage. Denn erst dann könnte sie ein Engel werden. Dass aber auch hier jeder seine Persönlichkeit nicht so einfach ändern kann, zeigt sich schnell. Unangenehm ist es eigentlich auch, dass Vincent und Jacky sich im Himmel wiederbegegnen und in Begriff sind, denselben Beziehungs-Stress fortzusetzen, den sie zuletzt auf der Erde veranstaltet hatten. Aber die

Rahmenbedingungen sind hier doch andere, sie haben sozusagen alle Zeit der Welt und stehen nicht mehr unter dem Druck ihres Alltags, obwohl Henning genau da weitermachen will, womit er auf der Erde zwangsweise aufhören musste. Irgendwann hat Kim davon genug und sie beschließt: "Ich geh", sagt sie, und auf Gregors Frage, was sie denn auf der Erde wieder wolle: "klein anfangen, ich sein ... oder besser gesagt, mich erfinden."

*Spieltyp:* Jugendstück

*Bühnenbild:* dreigeteilte Bühne

*Darsteller:* 8m 13w, 1bel., evtl. 1 Musikerengel mit E-Geige

*Spieldauer:* Ca. 50 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

#### **Die Personen:**

*(in der Reihenfolge ihres Auftritts)*

MARA

GREGOR

SOPHIE

KELLY

JOHANNES

HENNING

CHRIS

SYBILLE

KIM

VINCENT

JACKY

THOMAS

LUCIUS

AMORETTCHEN

CHEERLEADER:

JESSY

SANDRA

FUNNY

SUNNY

RITA

LENA

DAVID

USCHI

#### **Die Bühne**

bestand bei uns aus drei ansteigenden Hauptebenen, die

durch Podeste noch weiter differenziert waren. Die vorderste Bühnenebene ragte gangartig weit ins Publikum hinein.  
Im Stückverlauf waren über weite Strecken mehr Personen auf der Bühne als die aktuell spielenden. Szenenwechsel wurden oft nicht durch Auf- und Abtritte verursacht, sondern indem sich plötzlich andere Figuren ins Gespräch mischten oder eine neue Konversation begannen.

### Die Musik

Wir hatten einen Musiker-Engel auf der Bühne (Johannes), der mit seiner E-Geige einerseits einsame Geigensoli spielte, andererseits auf eingespielte Musiktitel zusätzliche Linien dazuimprovisierte.  
*(Einlass. Auf der Bühne sind einige Engel. Sie hängen rum oder erinnern sich an Dinge ihres früheren Lebens oder üben für ein neues, etc. ...*  
Plötzlich Musik, die Engel sehen, wie auf der Erde Mara vergewaltigt und getötet wird)

### ANKUNFT MARA

(In diesem Moment fällt Mara auf den Himmel herab. Blutig, geschändet, die Kleider zerrissen. Sie heult. Es kommen Gregor und Sofia und versuchen sie zu trösten, umzukleiden und zu reinigen. Erst nach einigem Widerstand erlangen sie das Vertrauen Maras, sodass sie mit der Reinigung etc. beginnen können)

**GREGOR:**

Fürchte dich nicht.

**MARA:**

Bin ich ... im Himmel?

**GREGOR:**

Ja. Sicher.

*(nach einer Weile der Reinigung)*

**MARA:**

Muss ich ... muss ich das verzeihen?

**SOPHIE:**

Was?

**MARA:**

Was mir eben passiert ist?

**SOPHIE:**

Das hängt von dir ab.- Du darfst alles. Es gibt keine Vorschriften oder sowas.

**MARA:**

Scheiße.

**GREGOR:**

Du bist frei.

*(Musik zu Ende)*

**MARA:**

Frei? Das ist nicht dein Ernst, oder? Frei!!

*(bekommt einen hysterischen Anfall)*

War ich vielleicht frei, als der Typ mich zu Tode gefickt hat? War ich da frei? Ich habe geschrien, sehr sogar, habe mich gewehrt, bin gekrochen vor ihm, gekrochen, und habe um mein Leben gebettelt, aber es hat nichts genutzt. Einfach nichts genutzt. Und es kam auch niemand, kein Bulle, kein Engel, kein Gott, einfach niemand, der für mich da war, in der Stunde der Not. Ich war allein und ich schwöre dir, ich war nicht frei. Ich war nicht frei. Und ich will auch jetzt nicht frei sein. Niemand kann von mir verlangen, so "frei" zu sein, diesem Scheißkerl zu verzeihen, nicht zu verzeihen oder sonstwas zu tun!

**SOPHIE:**

Es ist aber eine große Möglichkeit für dich.

**MARA:**

Scheiß auf deine Möglichkeit. Gibt's hier keine Gesetze, keine Strafen, niemand, der feststellt, dass das eine Sünde war, eine gottverdammte Sünde gegen mich und meine Freiheit?

**GREGOR:**

Ich verstehe dich.

**SOPHIE:**

Gregor!

**GREGOR:**

Ich habe nur gesagt, dass ich sie verstehe. Nichts weiter.

**SOPHIE:**

Dieser Mensch ... also ... er wird sich selbst bestrafen. Du aber wirst solange an ihn gebunden sein, solange du ihm nicht verzeihst. So einfach ist das.

**MARA:**

Einfach!

**SOPHIE:**

Ja. Einfach. Ich meine, zumindest das Prinzip ist einfach.

**GREGOR:**

Es heißt, die Verantwortung für etwas zu übernehmen, das nicht deine Schöpfung ist, nicht deinem Wille entsprang.

**MARA:**

Scheiß Gott. Was ist das für ein Vater?!

*(Musik. Herein kommt tanzend die abgefreakte Kelly)*

**KELLY:**

Einmal Engelerstausstattung. Ist das hier?

**SOPHIE:**

Ja, genau.

**KELLY:**

Oh ... sieht ja übel aus. Mensch Mädels, werd jetzt bloß keine verrirrte Seele oder sowas. Diese ollen Grufties hängen nur in der Vergangenheit ab und schrecken dabei höchstens kleine Kinder ... also wirklich: total uncool. Dabei kann man hier soviel Spaß haben wie man will.

*(zu Sophie und Gregor)*

Nicht wahr?

*(wieder zu Mara)*

Ist genial, oder.

**SOPHIE:**

Das ist Kelly.

**KELLY:**

Ja genau, Sorry, hab mich gar nicht vorgestellt.

*(sieht den BH von Mara)*

Wow, ist der cool. Mann, sowas hab ich Ewigkeiten nicht mehr gesehen.

**MARA:**

Hh?

**KELLY:**

Naja, so `ne geile Underwear. Guck mal, was es hier so gibt.

*(hebt ihren Pulli o.ä. hoch)*

Ist doch übel, oder.

**MARA:**

Schon ... ja.

**KELLY:**

Es ist ein Jammer, dass deiner zurückbleiben muss.

**MARA:**

Wieso?

**KELLY:**

Na ja, auf der Erde. Du liegst doch noch da unten rum und so.

**MARA:**

Ach so. Stimmt ... Scheiße.

**KELLY:**

Na ja, dann soll`n die sich auf der Erde auch darum kümmern.

*(steckt den BH beiseite)*

Du bekommst jetzt auf alle Fälle einmal die ultimative

Engelerstausstattung. Die ist unheimlich bequem. Wirklich.

*(Sie reicht Mara die Engelerstausstattung)*

**MARA:**

Danke.

**KELLY:**

Och, das ist doch nicht der Rede wert, das mach ich doch gerne ...

*(Mara zieht sich hinter einem Laken um, das Gregor und Kelly ihr umhalten. Sophie hilft ihr dabei)*

**KELLY:**

Fertig?

**MARA:**

Fertig.

*(Sophie und Gregor ziehen das Laken weg. Die Engelerstausstattung sieht reichlich doof aus)*

**MARA:**

Und?

**SOPHIE:**

Super.

**GREGOR:**

Ganz toll.

**KELLY:**

Tja, Süße, ich muss dann mal wieder. War mir ein Vergnügen ...

*(sie nimmt die restlichen Klamotten etc. und geht ab)*

**MARA:**

Muss ich so bleiben?

**GREGOR:**

Nein, nein. Überhaupt nicht. Jeder schafft sich seine Kleider selbst. Auch die Flügel. Jeder schafft sich seine eigenen Flügel ... mit der Zeit.

**MARA:**

Ihr beide habt sehr schöne Flügel.

**BEIDE:**

*(beschämt)*

Na ja, geht so.

**MARA:**

Und - wie bekommt man solche Flügel?

**GREGOR:**

*(freundlich)*

Das hängt ganz von dir ab.

**MARA:**

Ahh ... hätte ich mir ja denken können, eigentlich.

**SOPHIE:**

Ja.

**GREGOR:**

Wir müssen jetzt gehen. Leider.

**MARA:**

Und ich? Muss ich auch irgendwohin, irgendwas machen, oder so?

**SOPHIE:**

Wie du willst.

**MARA:**

Mann, ihr geht mir ganz schön auf die Nerven mit eurem scheiß liberalen Getue.

**GREGOR:**

*(freundlich aber hilflos)*

Hm.

**MARA:**

Dann geht doch. Haut ab. ... Haut endlich ab.

**GREGOR:**

Also bis später.

**SOPHIE:**

Bis später.

**MARA:**

Ja bis später.

*(Als die beiden schon weg sind)*

**MARA:**

*(ruft ihnen nach)*

War nett euch kennen zu lernen ... eigentlich. ... Was heißt im Himmel überhaupt "später"? Verdammt.

*(Johannes beginnt Geige zu spielen. Mara geht zu ihm hin)*

**MARA:**

Und wer bist du?

**JOHANNES:**

Ich bin Johannes.

**MARA:**

Und was machst du so?

**JOHANNES:**

Hör einfach zu.

*(Sie setzt sich zu ihm und hört zu)*

*(Henning und Chris kommen nach vorn)*

**HOMO ÖCONOMICUS**

**HENNING:**

Der homo öconomicus ist ein gefräßiges Tier, gierig, brutal, zum Töten bereit.

**KIM:**

Arschloch.

**HENNING:**

*(weiter zu Chris)*

Das ist sowas wie ein Naturgesetz, verstehst du.

**KIM:**

Fick dich.

*(Sie geht an ihnen vorbei ganz nach vorn)*

**HENNING:**

*(mehr zu ihr als zu Chris)*

An dieser Aussage kommt heute keiner mehr vorbei.

**CHRIS:**

Famos.

**HENNING:**

Niemand, der ernst genommen werden möchte, rüttelt daran. Weißt du, was passiert, wenn wer was anderes behauptet?

**CHRIS:**

Ähh ... nein.

**HENNING:**

Er erntet ein mildes Lächeln, nur den Hauch einer Sekunde lang. So eine Mischung aus Spott und Mitleid. Das ist alles. Aber es ist sein Tod. Zack. Von sowas erholt sich ein Profi nie mehr, verstehst du, nie mehr. Der ist draußen, der darf nicht mehr mitspielen, ganz einfach.

**CHRIS:**

Konsequent, möchte man fast sagen.

**HENNING:**

Tja. Profis haben eben Eier in der Hose. Die letzte Bastion von Wild West. Da gibt es noch echte Schlachten und so. Krieg. Aufstieg und Niedergang. Geil eben. Echt geil.

**CHRIS:**

Und so ... so männlich. Das hat richtig Sexappeal ... oder?

**HENNING:**

Klar.

**CHRIS:**

Damit hat man sicher auch irren Erfolg bei Frauen?

**HENNING:**

Ja, ja genau.

**CHRIS:**

Grandios. Und ... wie wird man so?

**HENNING:**

Hhh?

**CHRIS:**

Na so ... erfolgreich?

**HENNING:**

Also, um ehrlich zu sein, man kackt sich erst die Hosen voll vor Angst und rennt dann um sein Leben.

**CHRIS:**

Ahh ...

**HENNING:**

Dabei schießt man jeden ab, von dem man denkt, er könne einen abschießen. Logisch, oder.

**CHRIS:**

Ja, ja, natürlich: logisch.

**HENNING:**

Aber mit jedem Arschloch, das du abknallst, wird die Angst nicht kleiner, sondern größer. So groß, dass sie allmählich zur Gewissheit wird, dass alles nur eine Art Aufschub ist, Aufschub davor, dass irgendwann dein ultimatives Bezwinger-Arschloch kommt und dich in den Abgrund stößt.

**CHRIS:**

Wie furchtbar.

**HENNING:**

Na ja. Aber immerhin spannend.

**CHRIS:**

Um nicht zu sagen: erlebnisreich.

**HENNING:**

Unbedingt.

*(Er geht nach hinten)*

**CHRIS:**

Ich musste nie kämpfen. Mir hat man immer alles geschenkt. Ich war so geboren und es war klar, ich würde so sterben. Dazwischen musste ich mich höchstens mal ein bisschen um was kümmern.

**HENNING:**

Scheiß langweilig, oder?

**CHRIS:**

Nein, wieso? Angenehm. Überaus angenehm.

*(alle auch nach hinten)*

## SYBILLE UND MARA

**SYBILLE:**

Hallo Mara.

**MARA:**

Ah hallo.

**SYBILLE:**

Wir freuen uns alle ungemein, dass du zu uns gefunden hast.

**MARA:**

Echt?

**SYBILLE:**

Ja, natürlich. Es ist wunderbar!

Wenn du willst, zeige ich dir jetzt den Himmel. Willst du?

**MARA:**

Ja. sicher.

**SYBILLE:**

Wunderbar. Also das hier ist ... eine Art ... Drehscheibe. Alle kommen immer wieder hierher und schlagen neue Wege ein, sofern sie das wünschen. Der Ort des Beginnens. Ich meine, die Zeit des Beginnens. Ein neuer Anfang, ein ...

**MARA:**

Muss man als Engel auch neu beginnen?

**SYBILLE:**

Ja natürlich. Immer. Manche sieht man hier öfters als irgendwo sonst.

**MARA:**

Scheint ja recht anstrengend zu sein hier im Himmel.

**SYBILLE:**

Oh ja. Hier sind alle sehr beschäftigt. Wundert dich das?

**MARA:**

Äh, ja, schon. Ich dachte, im Himmel wäre alles friedlich, harmonisch ... und so.

**SYBILLE:**

*(bekommt einen Kicheranfall)*

Nein also wirklich ... hihhi ... du bist lustig. Hihhi. Aber komm jetzt, hihhi, ich führe dich jetzt weiter ... hihhi ... also echt ...

**MARA:**

Iss ja schon gut ...

*(geht mit)*

*(beide ab)*

## WAS MACHEN DIE MENSCHEN?

**KIM:**

Weißt du, warum die Menschen hier sitzen?

**GREGOR:**

Sie gucken Theater, glaube ich.

**KIM:**

Und was haben sie davon?

*(Pause)*

**GREGOR:**

Weiß nicht. Spaß vielleicht?

**KIM:**

Ich fass es nicht. Auf der Erde sterben Menschen. Hunderte. Tausende. Jetzt. Und die sitzen da und wollen Spaß?

**GREGOR:**

Ja.

**KIM:**

Was ist es, was die Menschen so gefühllos macht, so taub, so verschlossen. Sie wissen alles. Sie haben Fernsehen, Zeitungen, Internet . Und? ... Es ist ihnen lästig. Sie sind unwillig gegen das Leid dieser Welt. Denn es nervt. Es stört ihr Wohlbefinden. Es ist ein dummer Fleck in der Optik. Und weißt du was: sie nehmen es denen übel, die am Verrecken sind, sie geben ihnen die Schuld an dem üblen Anblick, den sie bieten.

**SOPHIE:**

Aber manche tun was.

**KIM:**

Ja?

**SOPHIE:**

Ja, manche spenden zum Beispiel Geld.

*(Pause)*

**KIM:**

Tolle Sache.

**SOPHIE:**

Sie sammeln Unterschriften.

**KIM:**

Noch besser.

**SOPHIE:**

Sie demonstrieren.

**KIM:**

Hör auf.

**GREGOR:**

Aber was sollen sie denn tun? Was sollen diese verängstigten, angepassten, willensschwachen Pragmatiker tun?

**KIM:**

Ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass in diesen Zeiten der größtmöglichen Sicherheit die Unterlassung die einzige und größte Sünde ist, die bleibt. Das hier sind keine Mörder, aber es sind Nichtstuer. Und Nichtstuer sind Mörder.

**GREGOR:**

Ich verstehe dich.

*(Arthur und Leo gehen ab)*

**SOPHIE:**

*(zum Publikum)*

Fragt euch - jeden Tag, jede Stunde: Was kann ich tun? Was kann ich tun?

*(Sie geht ab. Im Abgehen)*

Denn alles, was Menschen machen, ist von Menschen gemacht. Deshalb ist es änderbar.

**WIEDERSEHEN IM HIMMEL**

*(Vincent wird von Sybille geführt, Jacky von Thomas)*

**THOMAS:**

*(zu Jacky, gleichzeitig mit Sybille)*

Hier also sind wir wieder beim Ausgangspunkt. Jetzt kommt die Zeit, in der du entscheiden kannst, welchen Weg du als erstes wählen wirst, um ....

**SYBILLE:**

*(zu Vincent, gleichzeitig mit Thomas)*

Ja, und nun sind wir wieder zurück am Ort des Neubeginns. Du darfst dir jetzt den Weg wählen, den du als erstes beschreiten willst, um ...

*(Vincent und Jacky sehen sich, beginnen beide wie am Spieß zu schreien ...)*

**BEIDE:**

Aaaaaaaaaahhhhhhhh...

**JACKY:**

Was machst du hier?

**VINCENT:**

Ich, ich bin tot, du Kuh. Tot, hörst du! Toooooot.

**JACKY:**

Und ich, was bin ich? Du Scheißkerl!

**VINCENT:**

Halts Maul. Ich bin toooooot.

**JACKY:**

Fuuuuuuuuck.

**VINCENT:**

Aaaaahhhhhhhh ...

**JACKY:**

Aaaaahhhhhhhh ...

*(nachdem sie sich ausgeschrien haben)*

**VINCENT:**

Im Ernst, was machst du hier?

**JACKY:**

Du bist auf mich gesprungen, du Penner.

**VINCENT:**

Ich hab dich getroffen?

**JACKY:**

Ja.

**VINCENT:**

Das tut mir leid, das wollte ich nicht.

**JACKY:**

Iss ja toll.

**VINCENT:**

Das musst du mir glauben, du solltest nur sehen, wie ich ... steeeeerbe ...

*(er weint)*

**JACKY:**

Arschloch.

**VINCENT:**

Verzeih mir.

**JACKY:**

Okay. Ich verzeih' dir, aber du lässt mich in Ruhe, verstanden. Du lässt mich in Ruhe.

**VINCENT:**

Aber ich liebe dich doch.

**JACKY:**

Hör auf.

**VINCENT:**

Ich liebe dich.

**JACKY:**

Das gibts doch nicht ...

**VINCENT:**

Ich liebe dich.

**JACKY:**

Es ist aus.

**VINCENT:**

Ich liebe dich.

**JACKY:**

Aaaaaahhhhhhh.

**SYBILLE:**

*(zu Vincent)*

Also wenn sie das so will, wenn sie nicht will, nicht mehr will, also, mit dir und so, dann ... ist das wahr. Es ist dann ... die Realität.

**VINCENT:**

Aaaaaahhhhhh.

**JACKY:**

*(erschöpft)*

Danke.

**THOMAS:**

Oh, das ist selbstverständlich.

**VINCENT:**

Ich erkenne es nicht an. Hört ihr. Ich scheiß auf eure Scheiß-Realität, und was ist das überhaupt: die Realität. Hhh? Real ist, was ICH will, und ich will sie.

**SYBILLE:**

Aber ...

**VINCENT:**

Ich werde dir folgen. Jeden Tag und jede Stunde. Hörst du. Es ist mein Wille. Ich werde bei dir sein, jeden Augenblick, und am Ende wirst du mich lieben, mich, deinen Maaaaann!

*(er schluchzt auf und läuft weg)*

*(Lucius erscheint, er spricht Vincent an)*

**LUCIUS:**

Kann ich dir behilflich sein?

**VINCENT:**

Was?

**LUCIUS:**

Helfen.

**VINCENT:**

Niemand kann mir helfen, buääähhh...

*(heult wieder los)*

**LUCIUS:**

Doch, ich. Ich bin dein Freund.

**VINCENT:**

Du? Ich kenn dich doch gar nicht.

**LUCIUS:**

Das ist nicht wichtig. Ich bin dein Freund und ich helfe dir. Du wirst sie wiedergewinnen.

**VINCENT:**

Glaubst du? Glaubst du wirklich?

**LUCIUS:**

Sicher. Komm mit. Ich erkläre es dir.

*(beide ab)*

**SYBILLE:**

*(ins Publikum)*

Also, im Vertrauen gesagt, ich bin sehr froh, dass die Desillusionierung männlicher Allmachtsphantasien nicht in meinen Aufgabenbereich fällt.

*(Sie geht ab)*

**THOMAS:**

*(zu Jacky)*

Er wird dir nichts anhaben können.

**JACKY:**

Ich bin ja schon tot, nicht wahr?

**THOMAS:**

Ja.

**JACKY:**

Mehr als tot geht nicht.

**THOMAS:**

Wenn du die Kraft hast, deinen Weg zu gehen.

**JACKY:**

Und? Dann?

**THOMAS:**

Dann wird es dein Weg.

*(Jacky kuschelt sich an Thomas. Sie denkt über das Gesagte nach. Thomas beschützt sie)*

## LIEBESPFEILE

*(Amorettchen schleicht sich an, versucht zu zielen, schießt, trifft nicht die beiden, sondern ins Publikum)*

**AMORETTCHEN:**

Oje. Tschuldigung. Ich wollte, ich meine ...

O Mann, ich habs satt. Immer treff ich nicht und wenn ich treffe, dann die Falschen und wenn nicht die Falschen, dann die Richtigen, die aber das Falsche draus machen. Es ist zum Heulen.

*(heult)*

Dabei soll ich doch den Menschen die Liebe bringen, einfach so, als Geschenk, Überraschung, als das, was kommt, wenn man nicht dran denkt. Das hat Gott selbst gesagt. Ehrlich. Aber er wusste einfach nicht, dass ich der größte Tollpatsch aller Zeiten bin. Manno ...

*(heult. Im Abgehen)*

Und die beiden da, die kommen auch bestens ohne mich aus.

## SEILSCHAFTEN

*(hereingetanzt kommen zu einer absurden Musik 4 Cheerleader - Engelchen. Nach Vollendung ihrer kleinen Einlage gesellen sie sich zu Henning (und Chris). Begrüßung "Hi Mädels" und so. Vorbei kommt Lucius)*

**HENNING:**

Hey Lucius.

**LUCIUS:**

Ja?

**HENNING:**

Was machtn der Neue?

**LUCIUS:**

Er frisst mir aus der Hand.

**HENNING:**

Gut.

**LUCIUS:**

Ja? Wirklich?

**HENNING:**

Ja, kannst gehen.

**LUCIUS:**

Sicher.

*(er geht kleinlaut)*

**CHRIS:**

Was willst du denn mit dem Neuen. Das ist doch ein Spinner. Ein widerlicher Moralist und so.

**HENNING:**

Aber wir brauchen Moralisten. Es gibt keine Moral, also brauchen wir Moralisten.

**CHRIS:**

???

**HENNING:**

Frömmler. Menschen mit Inbrunst. Werteerneuerer. Das ist die Vorhut der Gewalt. Damit lässt sich alles durchsetzen, alles legitimieren. Geil. Und so einfach. Die schiebst du einmal an und dann laufen sie von selbst, machen alles, was du willst.

**CHRIS:**

Oh?

**HENNING:**

Wir brauchen sowas. Wirklich.

**CHRIS:**

Sehr einleuchtend, in der Tat.

**HENNING:**

Und - was willst du eigentlich so machen?

**CHRIS:**

Äh, ich? Ich kann doch nichts. Nicht so richtig.

**HENNING:**

Hey, aber du siehst nett aus. Harmlos, kultiviert. Das ist ein riesen Kapital. Mach was draus.

**CHRIS:**

Äh, ja.

**HENNING:**

Gut.

**CHRIS:**

Kann ich jetzt gehen?

**HENNING:**

Ja klar.

**CHRIS:**

Gut, dann geh ich jetzt.

*(Er geht)*

**HENNING:**

Dem Lutschkrümel da könnt ihr ruhig mal ein bisschen die Eier kraulen. Der braucht Erfolgserlebnisse.

Erfolgserlebnisse!

*(öffnet Chris nach)*

"In der Tat".

*(Er geht ebenfalls)*

**SANDRA:**

Was meint er denn jetzt wieder?

**JESSI:**

Na ja Eier kraulen eben.

**SUNNY und FANNY:**

Ja genau.

**JESSI:**

*(zu Sandra)*

Du bist dran.

**SANDRA:**

Wieso ich?

**JESSI:**

Also ich machs nicht.

**SUNNY:**

Ich auch nicht.

*(zu Fanny)*

Du vielleicht?

**FANNY:**

Spinnst wohl.

**JESSI:**

Also ist es klar, oder?

**SUNNY und FANNY:**

Ja genau.

**JESSI:**

Ich weiß auch gar nicht, was du hast. Der Typ ist adelig

... immerhin.

**SUNNY:**

... der hatte ein richtiges Schloss ...

**FANNY:**

... mit 56 Zimmern ...

**SUNNY:**

... und `nem riesigen Park ...

**FANNY:**

... mit ner echten Orchideenzucht ...

**SUNNY:**

und 3 Gärtnern.

**JESSI:**

Also, ist doch ne gute Partie.

**SANDRA:**

Aber jetzt, ich meine, wir sind doch im Himmel, da zählt das doch gar nicht.

**JESSI:**

Ach was, einmal adelig, immer adelig. Kommt Mädels.

**SANDRA:**

Ich ...

**JESSI:**

Du machst das schon.

**SUNNY und FANNY:**

Ja genau.

*(Die drei gehen ab)*

**SANDRA:**

Ich kann das nicht mehr. Ich ... Ich will büßen und gehorsam sein und demütig und keusch. Ich will beten und dienen, dienen und beten. Jeder Wunsch in mir soll sterben, jedes Vergnügen, jede Lust ...

*(Rita und Lena tauchen mit neuen Klamotten und neuen Flügeln an der Seite auf)*

**RITA:**

Schwester, sei willkommen und folge uns ...

**LENA:**

... ein neues Leben wird dir geschenkt!

**SANDRA:**

Ich ...

**RITA:**

Schweig.

*(alle ab)*

## DUNKELHEIT UND LICHT

*(Uschi tut, als würde sie rauchen. Carlo kommt dazu)*

**DAVID:**

Haste für mich auch eine?

**USCHI:**

Schnorrer.

**DAVID:**

Hey ...

**USCHI:**

Iss ja schon gut. Will eh aufhören.

*(gibt ihm eine Scheinzigarette)*

**DAVID:**

*(nimmt sie)*

Echt?

**USCHI:**

Ja. Ist doch beknackt. Rumstehen und rauchen ohne Rauch.

*(gibt ihm Scheinfeuer)*

**DAVID:**

*(raucht)*

Ja schon ... aber

*(inhaliert)*

... es ist doch zu gut, oder.

**USCHI:**

Na ja.

**DAVID:**

Und gesünder ist es auch.

**USCHI:**

Da sind die Fundis hier aber anderer Meinung:

"Schmacht, Begehren, Sucht und so ... das verpestet das Klima" ... Noch nichts gehört davon?

**DAVID:**

Nö.

**USCHI:**

Sag mal, wo lebst'n du eigentlich?

**DAVID:**

Na, im Himmel ... oder?

**SOPHIE:**

*(kommt aufgeregter herein)*

Psssst.

**DAVID:**

Was ist?

**SOPHIE:**

Gott schläft. Wir wollen ihn nicht stören.

**DAVID:**

Aber ...

**SOPHIE:**

Psst. Er schläft ...

*(Es wird Dunkel. Nach einer Weile der Stille kommen Vincent und seine 3 Anhängerinnen, Rita, Lena, Sandra. Kerzenbrimborium etc)*

**VINCENT:**

*(während er sich geißelt)*

Oh göttliche Gerechtigkeit. Sieh, hier bin ich. Ich beuge mein Haupt vor dir und ich schlage mich.

*(tut es)*

Ich schlage mich, denn ich bin nichts vor dir und du bist alles. Steh mir bei, oh göttliche Gerechtigkeit. Hilf mir.

Mache mich stark und führe mein Schwert, wenn ich in den Kampf ziehe, um das Böse zu vernichten: die Verführung, die Wollust, die Heuchelei, den Verrat an allem, was heilig ist und rein. Für dich, oh göttliche Gerechtigkeit, für dich tue ich das. Ich opfere mich.

*(Er schlägt sich wieder)*

Ich leide. Ich tue alles für dich, oh Herr. Lass mich dein Werkzeug sein.

*(Während VINCENT spricht, singen und frohlocken seine Anhängerinnen. Danach, flüsternd im Halbdunkel)*

**DAVID:**

Also das mit dem Schlagen, das ist doch bäh.

**USCHI:**

Sieht aber gut aus.

**DAVID:**

???

**USCHI:**

Guck doch die Schnecken da drüben. Die fahren auf sowas ab.

**DAVID:**

liihh.

**USCHI:**

Tja.

**DAVID:**

Und will der jetzt hier richtig kämpfen, mit Schwert und all so `nem Kram?

**USCHI:**

Weiß nicht. Frag ihn.

**DAVID:**

*(entsetzt)*

Ich?

**USCHI:**

Ja.

**DAVID:**

Ach nö, lieber nicht.

**USCHI:**

Aha.

**DAVID:**

Na hör mal. Der haut mir doch gleich eins auf die Mütze. Das fänd' ich also nicht so gut.

**USCHI:**

Aber der Typ sieht nicht so aus, als würde er an dir vorbeiziehen, nur weil du dich klein und unsichtbar machst.

**DAVID:**

Meinst du?

**USCHI:**  
Irgendwann muss jeder zeigen, auf welcher Seite er steht.

**DAVID:**  
????

**USCHI:**  
Farbe bekennen, sich positionieren, Stellung beziehen.

**DAVID:**  
Also ich geh immer dahin, wo's am schönsten ist.  
*(vernichtender Blick von Uschi)*

**DAVID:**  
Ja, das war schon immer so.  
*(Uschi geht. Nach einer Weile zum Publikum)*

**DAVID:**  
Was ist daran lustig? Die Schönheit ist das Maß aller Dinge. Sie ist mehr als die Wahrheit. Denn die Wahrheit ist nur dann vollkommen, wenn sie auch schön ist. Und sie ist mehr als die Liebe. Denn nur wenn die Liebe wahrhaftig ist, ist sie schön. Auch wenn es niemandem passt und alle immer nur lachen: Alles ist nichts, wenn es nicht schön ist. Und überall, wo die Schönheit ist, da ist Gott.  
*(Es wird wieder ganz hell)*

**SOPHIE:**  
Ah, Gott ist erwacht.  
*(zum Publikum)*  
Normalerweise schläft er nie, ich weiß auch nicht ...

**DIE MENSCHEN SIND GUT UND GOTT IST COOL**  
*(Thomas und Jacky gucken in die Welt - ins Publikum)*

**THOMAS:**  
Ich liebe die Menschen. Sie sind großartig.

**JACKY:**  
Ja?

**THOMAS:**  
Ja. Guck, dort zum Beispiel: das ist ...  
*(reale Person aus dem Publikum zeigen und benennen)*  
Er oder sie ....  
*(irgend etwas Einfaches und Wahres über diesen Menschen sagen)*  
Das ist doch umwerfend, oder?  
*(Er winkt dem oder derjenigen freundlich zu)*  
Oder diese(r) hier. Er (sie) ... Hallo!  
*(Er winkt und nickt wieder freundlich)*  
*(zu Lisa)*  
Unheimlich sympathisch, nicht wahr ...  
*(Im besten Fallen winkt oder nickt diese(r) zurück)*

**JACKY:**  
Kann er (sie) dich sehen?

**THOMAS:**  
Oh nein. Er (sie) sieht nur Jan Chalupa <P13MIS> *(NAME DES SPIELERS)* <P255D>, der Theater spielt.  
*(Aufgrund des fragenden Blickes von Jacky)*

**THOMAS:**  
*(weiter)*  
Das bin aber nicht ich ... nicht wirklich ... ich meine ... ich bin natürlich ich, also ich bin Thomas und ich, Thomas ... zeige mich in Jan Chalupa, der Theater spielt ... das heißt ... oje, ich fürchte, das ist irgendwie kompliziert, oder?

**JACKY:**  
Schon, ja.

**THOMAS:**  
Ich wusste es.

**JACKY:**  
Ist das schlimm?

**THOMAS:**  
Oh nein, überhaupt nicht. Ich meine, es funktioniert ja, und das ist die Hauptsache. Bei dir übrigens auch. Die Menschen hier denken, du bist Lisa Zeidler <P13MIS> *(NAME DER SPIELERIN)*. <MI>

**JACKY:**  
Wer ist denn Lisa Zeidler?

**THOMAS:**  
Lisa? Oh, das ist ein sehr nettes Mädchen, wirklich sehr sehr nett. Und hübsch ...  
*(guckt sie an, zärtlich)*  
Ein bisschen dünn vielleicht, aber sehr hübsch. Überaus hübsch sogar.

**JACKY:**  
Findest du?

**THOMAS:**  
Ja, unbedingt.

**JACKY:**  
Hey, danke.

**THOMAS:**  
*(sehr zärtlich)*  
Oh -  
*(auf tschechisch)*  
- keine Ursache.  
*(oder sowas ähnliches in einer anderen Sprache)*  
  
*(herein kommt Kelly)*